

Inklusion und Diversität

## Fallende Preise

### **Eine naturwissenschaftliche Gesellschaft in den Vereinigten Staaten schafft nach Wissenschaftlern benannte Preis ab - weil sie nicht inklusiv seien.**

Von AXEL MEYER

Am elften Februar bekam ich eine überraschende Mail. Ich wurde darin um einen aktuellen Lebenslauf gebeten, denn ich sei für den Sewall-Wright-Preis der 1883 etablierten evolutionsbiologischen Gesellschaft American Society of Naturalists (ASN) nominiert worden. Seit dreißig Jahren wird dieser Preis an etablierte Wissenschaftler verliehen. Eine schöne Ehre, weil die vorherigen Preisträger große Evolutionsbiologen sind. Schon drei Tage später gab es diesen Preis allerdings nicht mehr.

Am 14. Februar hat die ASN per Twitter bekannt gegeben, dass sie, nach reiflicher Überlegung, zwar weiterhin das Andenken verdienter wissenschaftlicher Persönlichkeiten beibehalten wolle, aber nicht in der Form von nach ihnen benannten Preisen. Denn zunächst gehe es um die Ehrung der Leistungen der Preisträger selber. Die Logik ist abstrus. Denn jeder Preisträger wäre stolz, mit den Namen dieser Pioniere der Evolutionsbiologie in Verbindung gebracht zu werden. ASN wolle vermehrt daran arbeiten, eine inklusivere und gerechtere Zukunft zu erreichen, hieß es weiter, indem alle Preise, die Namen von Wissenschaftlern tragen, abgeschafft würden. Die Entfernung von Namen von Preisen sei ein kleiner Schritt, um die systemischen Probleme in dieser wissenschaftlichen Disziplin zu beseitigen. Gemeint ist, dass weiße alte Männer abschreckend wirken könnten auf Wissenschaftler anderer Hautfarben oder Geschlechter. Die finanziellen Mittel von ASN sollten nun besser eingesetzt werden, um mehr Diversity, Equity und Inclusion (DEI) zu erreichen. Aber es gibt nun schon einen neuen Preis, IDEA genannt („A“ für access – Zugang zum üblichen DEI), für jemanden, der (oder die natürlich) für mehr DEI sorgt. Die beste Wissenschaft zu fördern scheint kein ausreichendes Ziel mehr zu sein.

Sewall Wright (1889 bis 1988) war ein Pionier der Populationsgenetik, auf dessen geniale praktische Forschung zur Zucht und Inzucht bei Nutztieren und dessen theoretische Einsichten mehrere fundamentale Analysen und Messlatten genetischer Variation in Populationen zurückgehen. Dieser Gigant der evolutionären Genetik forschte hauptsächlich an Meerschweinchen. Zusammen mit R. A. Fisher und Thomas Huxley, beide schon gecancelt, hat Sewall Wright die Grundlagen der Populationsgenetik gelegt, die einen ganz wichtigen Beitrag zur Synthese der modernen evolutionsbiologischen Teildisziplinen leistete.

Noch immer sind fünf weitere mit Namen versehene Preise auf der Website der ASN aufgelistet. Neben Sewall Wright auch der des jüngst verstorbenen Evolutionsbiologen, E. O. Wilson. Er wurde unlängst in einem Verriss in Scientific American als Rassist und Eugeniker beschimpft, und das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum die ASN in vorauseilendem Gehorsam gegenüber dem Twittermob alle Namen für Preise entfernt hat. Es gibt noch den „Ed Ricketts“-Preis. Er war der Meeresbiologe, der in seinem Labor an der „Cannary Row“ in

Monterey am Pazifik durch John Steinbeck berühmt wurde. Daneben gibt es noch den „Jasper Loftus-Hills Young Investigator Award“, den „Ruth Patrick Student Poster Award“ und den „Julia Platt Postdoc Presentation Award“. Die Familie des jungen Biologen Jasper Young hat wohl das Preisgeld gestiftet. Ihr Sohn wurde absichtlich bei Feldstudien in Texas überfahren. Ruth Patrick war eine herausragende Algenökologin und Umweltschützerin. Julia Platt war eine Embryologin, die die ASN-Gesellschaft mitgegründet hat und deren bahnbrechende Erkenntnisse zunächst nicht anerkannt wurden, vielleicht auch weil sie eine Frau war. So werden auch die Namen dieser beiden verdienten Wissenschaftlerinnen Opfer dieser Geschichtslöschung.

Es handelt sich bei diesem Kulturkampf um einen Generationskonflikt, wie man aus den Twitterbiographien unschwer schließen kann. Er wird am Ende aber allen schaden, denn der Glaube, man könne Gerechtigkeit schaffen, indem man alle Unterschiede (und Preise) per Dekret abschafft, biegt die Menschen gewaltsam zurecht und bedeutet Stillstand, schlechtere Wissenschaft und eine weniger leistungsfähige Gesellschaft. Zu streben ist nach Chancengleichheit und nicht Gleichheit des Ergebnisses. Evolutionsbiologen wissen, dass die real existierende Variation innerhalb von Arten die Basis der Evolution ist. Wir sind nicht alle gleich, jeder von uns ist ein bisschen anders.

*Der Autor ist Professor für Evolutionsbiologie an der Universität Konstanz.*

Quelle: F.A.Z